

GESCHICHTE

Ursprünglich war die Kap-Breton-Insel, ebenso wie die Gebiete der anderen maritimen Provinzen Kanadas, die Heimat der Mi'kmaq-Indianer. Die Besiedlung durch die Franzosen begann im 17. Jahrhundert, aber es gab immer wieder militärische Auseinandersetzungen mit den Briten, die diese Gebiete für sich beanspruchten. Mit Ende des englisch-französischen Krieges wurde England 1713 das Gebiet von Nova Scotia zugeschrieben, nur Île St Jean (Prince Edward Island) und Île Royale (Kap-Breton-Insel) blieben im Besitz von Frankreich. Im selben Jahr errichteten die Franzosen die Festungsstadt Louisbourg auf Kap-Breton, die jedoch 1758 von den Briten erobert und in den Folgejahren schwer zerstört wurde. Nach der Eroberung kamen zahlreiche britische und vor allem schottische Siedler auf die Kap-Breton-Insel. Darunter 50.000 Schotten aus den Highlands, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, um Platz für die großflächige Schafzucht zu schaffen. Die meisten von ihnen siedelten sich im Gebiet um das heutige Sydney an. Die Nachfahren der Schotten prägen die Insel und ihre Kultur bis heute. Besonders deutlich wird dies in der traditionellen Musik, deren Beliebtheit bis heute ungebrochen ist. Nach wie vor dominiert die schottisch-keltische Tanzmusik, deren Hauptinstrument noch immer die Geige (Fiddle) ist. Viele Jahre war die gälische Sprache die wichtigste Umgangssprache. Heute ist Englisch die vor Französisch am meisten verwendete Sprache, doch auch Französisch, Gälisch sowie die Sprache der Mi'kmaq Indianer kommen noch vor. Sydney wurde im Jahre 1785 von Joseph Frederick Wallat DesBarres gegründet. Er war ein Kartograph, der unter General James Wolfe als Oberst im Siebenjährigen Krieg gedient hatte und später Gouverneur von der Insel Kap-Breton wurde. Der Name der Stadt leitet sich jedoch vom damaligen britischen Innenminister ab, Thomas Townshend, 1. Viscount Sydney.

BADEN & STRÄNDE

Auf der Insel Kap-Breton gibt es zahlreiche schöne Sandstrände, die zum Baden und Spazieren einladen. Die landschaftlich reizvollsten liegen im Cape Breton Highlands National Park. Aber auch in der Nähe kann man am Indian Beach in North Sydney oder im Dominion Beach Provincial Park, nordöstlich von Sydney, wunderbar baden und entspannen. Im Hochsommer erreicht die Wassertemperatur hier bis zu 19 Grad.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafenunder wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafenunder@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41-43, 20359 Hamburg



Hafenunder

Sydney, Kanada



Die schönsten Seiten von Sydney zeigen wir Ihnen bei einem unserer perfekt organisierten Ausflüge. Unsere AIDA Scouts beraten Sie an den Ausflug Countern.

Hafencheck

SYDNEY IM ÜBERBLICK

Sydney liegt auf der Kap-Breton-Insel im Norden von Nova Scotia (Neuschottland). Die 26.000 Einwohner zählende Stadt gehört zum Cape Breton Regional Municipality, einem Zusammenschluss mehrerer Städte der Region, die seit 1995 eine Verwaltungseinheit bilden. Nach der Schließung der Kohlebergwerke und der Stahlfabrik um die Jahrtausendwende liegt der neue wirtschaftliche Schwerpunkt heute in den Bereichen Energie und Umwelt sowie dem Tourismus. Jedes Jahr machen circa 50 bis 60 Kreuzfahrtschiffe im Hafen der Stadt fest und beschenken der Insel tausende Gäste. Kulturell ist die Kap-Breton-Insel sehr von den Schotten geprägt. Der landschaftliche Höhepunkt der 10.311 Quadratkilometer großen Insel ist der Cape Breton Highlands Nationalpark im Norden, durch den auch die weltberühmte Panoramastraße Cabot Trail verläuft.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Das Sydney Visitor Information Centre befindet sich direkt im Cruise Pavillion. Öffnungszeiten: Täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr (Zeiten können abweichen).

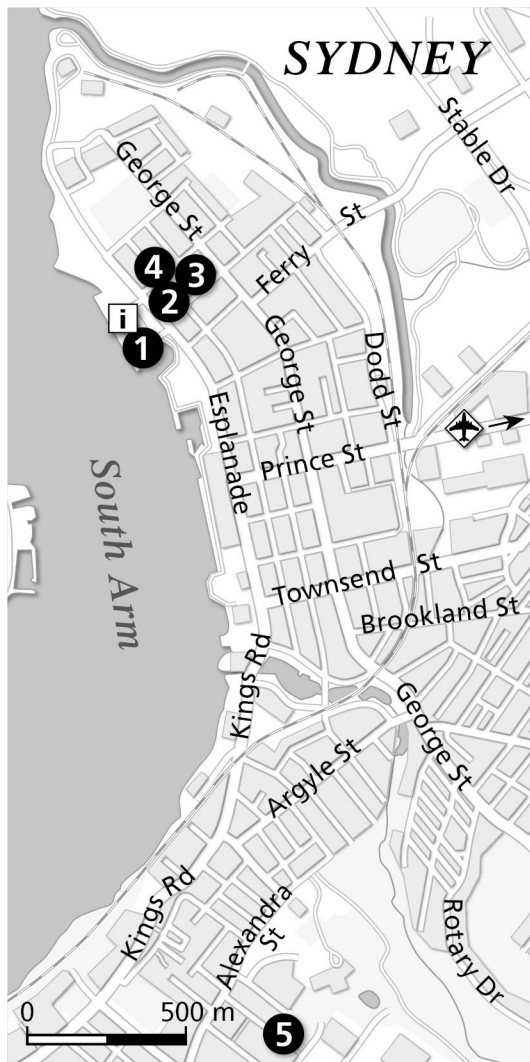
Währung

Die einheimische Währung ist der Kanadische Dollar. Aktuelle Wechselkurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Alle Notfälle (Polizei/Krankenwagen/Feuerwehr): 911

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Wie in ganz Nova Scotia sind auch auf der Kap-Breton-Insel fangfrische Fisch und Meeresfrüchte ganzjährig auf nahezu jeder Speisekarte zu finden. Oftmals findet man eine Zubereitung mit Ahornsirup. Zu Austern, Lachs, Jakobsmuscheln und Forellen passen hervorragend die heimischen Weine, die auf kleinen Weingütern in sehr guter Qualität produziert werden. In der Tradition der schottischen Einwanderer, die ab 1773 in die Provinz kamen und ihr ihren Namen gaben, wird auf der Insel Kap-Breton auch ein Single Malt Whiskey hergestellt, wie es ihn sonst nur in der schottischen Heimat gibt. Zwischendurch ist „Poutine“ (Pommes mit Mozzarella-Käse und Bratensoße) beliebt, ebenso wie die unzähligen Sandwichkreationen, die meist mit Pommes oder Salat gereicht werden. Zum Dessert schmecken dann kalorienreiche Süßspeisen wie Apple Crisp mit Eis, hausgebackener Carrot- und Cheesecake oder Schokoladenpudding.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Direkt neben dem Kreuzfahrtterminal in Sydney liegt eines der Wahrzeichen der Stadt, **1 The Big Fiddle** ist mit 18 Metern Höhe die größte Geige der Welt und ein Symbol für die keltische Musik und Kultur der Provinz. Aus ihrem Innern erklingt Musik lokaler Künstler. Nur wenige Schritte entfernt befindet sich das **2 St Patrick's Museum** im Gebäude der 1828 erbauten katholischen Kirche Saint Patrick's. Bis 1874 wurde sie als Gotteshaus genutzt, dann aber kamen so viele Gläubige aus der ganzen Region, dass ihr Platz nicht ausreichte und eine größere Kirche gebaut wurde. Seit 1966 dient Saint Patrick's als Museum mit Ausstellungen zur religiösen Geschichte der Stadt. Nur eine Straße weiter liegt ein weiteres Museum, das **3 Cossit House**. Es wurde 1785 errichtet, Angehörige der Familie Cossit lebten noch bis 1975 in dem Haus. In den Folgejahren wurde das Gebäude restauriert und in ein Museum umgewandelt, das sehr anschaulich das Leben in der damaligen englischen Kolonie zeigt. In derselben Straße befindet sich das **4 Jost Heritage House**. Es zählt ebenfalls zu den ältesten Häusern von Sydney und

gehörte einem der reichsten Händler der Stadt. Heute beherbergt es ein kleines Museum zur Lokalgeschichte, in dem kostümierte Akteure das Leben der damaligen Zeit nachstellen. Darüber hinaus finden sich Schiffsmodelle und eine historische Apotheke in den Räumlichkeiten. Vor der Kolonisation durch die Franzosen wurde die Kap-Breton-Insel ursprünglich von den Mi'kmaq Indianern bewohnt. Die Geschichte und Kultur dieser „First Nation“ kann man am besten im **5 Membertou Heritage Park** erfahren. Im Außengelände des nach einem Häuptling benannten Parks sind auch „Wigwams“ (Behausungen) der Indianer zu sehen. Das Leben der ersten schottischen Siedler ist im größten Museumsdorf der Kap-Breton-Insel, im **6 Highland Village Museum** in Iona, dargestellt. Die Geschichte wird bei einem Besuch des ersten Wohnhauses – auch dank der Fremdenführer in historischer Kleidung – lebendig, welches in Form eines Iglus aus Felssteinen errichtet wurde. Ferner führt Sie der Weg durch das Highland Village Museum vorbei an Blockhäusern aus späteren Zeiten, einer Schule, einer Schmiede und einem Gemischtwarenladen. Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der ganzen Insel ist **7 Fortress Louisbourg** südöstlich von Sydney. Die Festungsstadt wurde 1713 von den Franzosen als Handels- und Fischereistadt sowie als Stützpunkt für die französische Marine angelegt und während des Siebenjährigen Krieges von den Briten zerstört. 1961 begann der Wiederaufbau eines Viertels der ursprünglichen Festungsstadt – die Rekonstruktion ist heute ein nationales Denkmal und ein lebendiges Freilichtmuseum mit zahlreichen Vorführungen. Nordöstlich von Sydney liegt das **8 Cape Breton Miner's Museum**. Hier erfährt man alles über die Geschichte des Kohleabbaus, der auf der Insel bis zur Jahrtausendwende eine bedeutende Rolle spielte. Ein prominenter Bewohner der Kap-Breton-Insel war der aus Edingburgh stammende Erfinder des Telefons: Alexander Graham Bell. Im Ort Baddeck ist ihm die **9 Alexander Graham Bell National Historic Site** gewidmet. Ebenfalls in Baddeck beginnt der knapp 300 Kilometer lange **10 Cabot Trail** – die weltberühmte Panoramastraße, die durch die atemberaubend schöne Landschaft des Cape Breton Highlands National Parks führt.